

In Good Shape

Shaped Canvases & Metals

**Till Augustin / Ewerdt Hilgemann /
Horst Linn / Pfeifer & Kreutzer /
Gert Riel / Marco Stanke / Heiner Thiel /
Jeremy Thomas / Martin Willing**

Ausstellung in der Galerie Renate Bender, München
21. Juni bis 3. August 2024

Vernissage: Freitag, 21. Juni 2024, 18 bis 20 Uhr
Matinee: Samstag, 22. Juni 2024, 12 bis 16 Uhr

Shaped Canvases and Metals

„In Good Shape“ zeigen sich die Arbeiten der 10 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler in unserer neuen Ausstellung. Sie sprengen mit ihren „geformten“ Leinwänden und Metallen das traditionelle Bildformat und hinterfragen die Erwartungen an ein Bild oder eine Skulptur. Die spezifischen Eigenschaften der verwendeten Materialien; ihre Spannung, Stofflichkeit und Beschaffenheit, stehen dabei im Fokus der Kunstschaffenden: Sie rütteln an unseren Sehgewohnheiten und Erfahrungswerten, wenn sich ein zunächst scheinbar flaches Bildobjekt als konvex geformt herausstellt, eine starre Skulptur durch einen leichten Lufthauch in Bewegung gerät oder ein Objekt an der Wand mittels Elektrotechnik unvorhergesehen zum Leben erwacht. Manche Werke changieren zwischen Bild und Skulptur, reichen unversehens um die Ecke oder ragen in den Raum hinein. Stahlstelen knicken ein, weil ihnen buchstäblich die Luft entzogen wurde; ein anderes Objekt scheint fest zusammengezurrt und verharrt in nervenkitzelnder Spannung. Mächtige Stahlseile scheinen ganz spielerisch zu Knoten gewunden. Hier gibt es Kunst zu bestaunen, die einen lange fesselt und nicht mehr loslässt!

Katharina Brauch

Shaped Canvases and Metals

Our new exhibition – “In Good Shape” – presents the works of 10 contemporary artists. With their “shaped” canvases and metal objects, their work goes beyond traditional formats and question viewers’ expectations of painting and sculpture. The artists focus on the specific characteristics of the materials: their tension, materiality and texture. They call into question our visual experience and expectations when, for example, a seemingly flat object turns out to be convex, a static sculpture begins to move in a gentle breeze, or an object attached to a wall suddenly comes alive through the action of an electronic device. Some works vacillate between painting and sculpture, extending unexpectedly around the corner or protruding into the room. Steel pillars give way as air is literally extracted from them; another object appears to be strapped together, caught in tense suspension. Massive steel ropes seem to have been wound playfully into knots. The art exhibited here astounds and captivates the viewer, and leaves a lasting impression!

Katharina Brauch



Till Augustin, Doppel Helix – 2020, Stahlseile und Stahl, feuerverzinkt, gesägt, geschliffen und patiniert / Double Helix, steel ropes and steel, hot-dip galvanized, sawn, sanded and patinated, ca. 32 x 62 x 42 cm, ca. 100 kg

Till Augustin wurde 1951 nahe Starnberg in Bayern geboren. Er lebt und arbeitet in Nürnberg.

Der Nürnberger Bildhauer schafft neben seinen Arbeiten aus Verbundglasblöcken auch Skulpturen aus oft armdicken Stahlseilen. Im aufwendigen Prozess der Feuerverzinkung werden diese starr und absolut unbeweglich. Vorher gibt der Künstler ihnen jedoch eine bestimmte Form. Er schichtet sie übereinander, verflieht sie oder rollt sie auf. Seit 2021 biegt und formt er die Stahlseile auch im glühenden Zustand. Die neue Technik ähnelt einem Schmiedeprozess. Die Seile werden in einer primitiven Esse auf ca. 1200°C hochgeglüht und dann in sehr enge Formen gezwungen. Zum Teil werden die Windungen noch ineinander verdrillt und anschließend feuerverzinkt.

Till Augustin was born in 1951 near Starnberg/Bavaria, Germany. He lives and works in Nuremberg, Germany.

In addition to his laminated glass blocks Till Augustin also produces sculptures made of thick steel ropes. In a complex process the ropes are galvanized, making them stiff and absolutely rigid. Before this process, however, the artist assembles the ropes to create a specific form: he layers them one above the other, twists or rolls them up. Since 2021 he has been bending and shaping steel ropes while they are still glowing. This new technique for the artist is similar to a forging process. The ropes are annealed in a primitive forge to approx. 1200° C and then forced into a very narrow shape. Some of the turns are then twisted into one another and galvanized to stabilize them.



Ewerdt Hilgemann,
„three of a kind
(giacometti)” – 2016,
Edelstahl / Stainless
steel, je / each
100 x 10 x 10 cm

Ewerdt Hilgemann wurde 1938 in Witten geboren. Er lebt und arbeitet in Amsterdam, Niederlande.

Der deutsch-niederländische Künstler wurde vor allem mit seinen sogenannten „Implosionen“ in der konstruktiv konkreten Kunstwelt bekannt. Stahlkuben in unterschiedlicher Größe wird mittels einer Pumpe die Luft entzogen. Das Vakuum lässt die Objekte „in sich zusammenfallen“ bzw. „zusammenfallen“. Die glänzende Edelstahloberfläche bleibt dabei aber unversehrt; ein irritierendes Moment angesichts der vom Betrachter vermuteten großen Kräfte, die augenscheinlich auf die Skulpturen eingewirkt haben müssen. Ein vorher perfekter geometrische Körper wird verformt, aber nicht verletzt und entfaltet eine ungeahnt neue künstlerische Qualität und Kraft. Ganz nach Ewerdt Hilgemanns Credo: „Kunst muss eine irrationale Qualität haben, wie rational auch die Methoden sein mögen, um sie hervorzubringen“.

Ewerdt Hilgemann was born in 1938 in Witten, Germany. He lives and works in Amsterdam, Netherlands.

The German Dutch artist is well known in the Constructivist and Concrete Art world primarily for his so-called “implosions.” Using a pump, the artist removes the air from steel cubes of varying sizes. The ensuing vacuum causes the objects “to collapse” or “to fold up,” leaving the shiny stainless steel surface intact. Considering the force that was apparently applied to the sculptures, the viewers are momentarily perplexed. What was a perfectly geometrical shape is distorted, but not damaged, and in the process an unexpected new artistic quality and power unfolds in accordance with Ewerdt’s Hilgemann’s credo: “Art must have an irrational quality, no matter how rational the methods used to create it.”



Horst Linn, „Abstand smooth“ – 1999,
Stahl, Acryl /
Spacing Smooth, steel, acrylic,
63 x 58 x 10 cm

Horst Linn wurde 1936 in Friedrichsthal/Saar geboren. Er lebt und arbeitet in Dortmund.

Die zumeist gekanteten Faltungen des Bildhauers Horst Linn unterliegen strengen konkret-konstruktiven Gesetzmäßigkeiten. Ob nun die frühen Wellblech-Faltungen oder die jüngeren Wandreliefs aus gefaltetem Aluminium oder Stahlblech, zumeist lackiert – alle Arbeiten sind dem Vorsatz „weniger ist mehr“ verpflichtet und erfüllen so die große Forderung eines Mies van der Rohe.

Die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten fordern zusätzlich den Betrachter auf, durch den Wechsel der Blickrichtung verschiedene Ansichten des gleichen Objekts zu erfahren. Das Spiel mit der Kantung oder Faltung eröffnet imaginäre Wahrnehmungen der Perspektive.

Horst Linn was born in 1936 in Friedrichsthal/Saar, Germany. He lives and works in Dortmund, Germany.

The usually canted folds of the sculptor’s work follow strict Concrete-Constructivist laws. Whether the early folds of corrugated sheet iron or the later wall reliefs made of folded aluminum or sheet metal, most often lacquered – all his works are based on the principle “less is more”, fulfilling the demands of a Mies van der Rohe.

Additionally, the works displayed in the exhibition prompt the viewer to change his vantage point, thereby experiencing different views of the same object. The artist’s play with canting or folding opens up various – also imaginary – perspectives.

Anne Pfeifer wurde 1987 in Lindenfels und Bernhard Kreutzer 1986 in München geboren. Sie leben und arbeiten in München und im Odenwald.

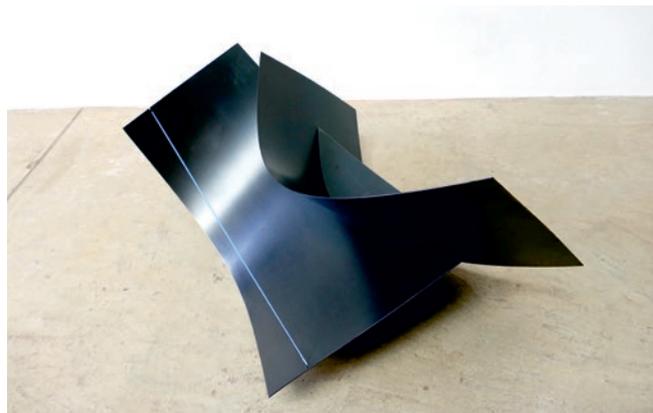
Rhythmus und Klang beschäftigt und fasziniert die beiden Künstler. Sie arbeiten gemeinsam im Bereich der kinetischen Kunst in Form von bewegten Klanginstallationen, Videos aber auch Sound-freien Objekten, die die Sehgewohnheiten der Betrachter herausfordern, wie etwa die in der Ausstellung gezeigte Arbeit „KAFFEEPRESSE“. Ihre Werke wirken stets spielerisch leicht, gepaart mit einem irrationalen Moment.

Ohne Vorankündigung fangen einige ihrer Arbeiten an sich zu bewegen oder erzeugen Klopf- und Klanggeräusche – und lassen überraschte Betrachter zumeist mit einem Schmunzeln zurück. Die komplexe Technik bleibt dabei für den Betrachter unsichtbar.

Anne Pfeifer was born in 1987 in Lindenfels, Germany and Bernhard Kreutzer in 1986 in Munich, Germany. They both live and work in Munich and in the Odenwald area.

Both artists are fascinated by rhythm and sound. For their work, which falls within the field of kinetic art, they employ moving sound installations, videos and sound-free objects that challenge the visual habits of the viewers, as, for example, in the exhibited work *Coffee Press*. The complex technique, which is never visible to the viewer, creates works that have a playfully light effect coupled with an irrational aspect. Without prior warning, their work begins to move or to generate knocking and other sounds, most often evoking a smile from the surprised viewer.

Pfeifer & Kreutzer, „KAFFEEPRESSE“ – 2022,
Stahl, 3D-Druck /
Coffee Press, steel, 3-D print,
130 x 40 x 60 cm



Gert Riel, „Spannungsfelder“ – 2023,
Cortenstahl, Seilspannung / *Tension Fields*, corten steel, rope tension, 55 x 68 x 96 cm

Gert Riel wurde 1941 in Prien am Chiemsee geboren. Er lebt und arbeitet in Remshalden.

In der Werkgruppe der „Um-Formungen“ aus Stahl- oder Cortenstahlblechen, manche zuvor in der Mitte abgekatet – bearbeitet Gert Riel sein Material ausschließlich durch Druck oder Zug. Dadurch werden logisch-organische Formverläufe und Veränderungen generiert, bei denen die erzeugte Spannung in der Stahlplatte dauerhaft gespeichert wird: je nach Größe und Stärke des Materials halten Bänder oder Gurte diese Spannung und sichern sie auf Dauer ab. Sie ist als gebundene Energie deutlich spürbar, und sie bestimmt die entstandene Form: asymmetrisch gerundete Volumina, welche unterschiedlich stark in den Raum greifen und so die Grundbedingung des Plastischen mit den Fragen der Wahrnehmung verbinden. Nach dem Prinzip von Ursache und Wirkung wird die Arbeit die entstandenen Kräfte selbstständig austarieren und ihre endgültige Lage einnehmen.

Gert Riel was born in 1941 in Prien am Chiemsee, Germany. He lives and works in Remshalden, Germany.

In his series of works "Um-Formungen" ("Trans-Formations"), made from steel or corten steel sheets, of which some were previously bent in the middle, Gert Riel handles his material exclusively by means of traction or pressure. This procedure allows him to generate logical and organic forms and changes in tension that are permanently retained in the steel plate: depending on the size and strength of the material, straps or braces hold and secure the tension. Clearly discernible as bound energy, the tension determines the resulting form: asymmetrically rounded voluminous objects that protrude in varying degrees into the surroundings and combine the basic conditions of three-dimensionality with questions of perception. Following the principle of cause and effect, the work itself balances the tension as it takes on its final form.



Marco Stanke,
„Teil“ aus „Kollektiv“ – 2024,
Öl, Acryl, Nessel, Holzkeil,
Keilrahmen / *Part from Collective*,
oil, acrylic, nettle, wooden wedge,
stretcher frame,
65 x 37 x 5 cm

Marco Stanke wurde 1987 in Bad Aibling geboren. Er lebt und arbeitet in München.

Marco Stankes Malerei streckt sich in den Raum hinein, seine Arbeiten sind Gemälde und drängen doch zum Objekthaften hin. Indem er seine Rahmen zu neuen Formen zusammensetzt, sie sich z.B. kreuzen lässt, oder die Leinwand selbst modelliert, verformt und ausbeult, entstehen mit den darauf aufgetragenen Farbfeldern ins Objekthafte changierende Gemälde. Leerstellen beziehen die Wand hinter oder den Boden unter den Arbeiten mit ein. Stanke trägt so Qualitäten der Skulptur in die Malerei hinein und dehnt andererseits die Gattungsgrenzen der Malerei aus. Seine „Teile“ ordnet der Künstler stets raumbezogen im sogenannten „Kollektiv“ an. Der Raum bzw. die Wand wird zur Leinwand, zum eigentlichen Bild.

Marco Stanke was born in 1987 in Bad Aibling, Germany. He lives and works in Munich, Germany

Although Marco Stanke's works are paintings, their protrusion into the surrounding space renders them object-like. By creating new forms with his frames, for example, by crossing them or using them to mould, distort and bulge the canvas, to which fields of color have been applied, the artist creates paintings that transition into the realm of objects. The artist includes empty spaces – the wall behind or the floor below – into his artwork, thereby incorporating sculptural qualities into his work that extend, at the same time, the boundaries of the painting genre. Stanke places his "Parts" spatially in his so-called *Collective*. The space or the wall becomes the canvas, and thus the actual image.



Heiner Thiel, ohne Titel (wvz781) – 2024,
Aluminium, eloxiert, blautürkis / *Untitled*, aluminum, anodized, blue turquoise,
82 x 82 x 20 cm

Heiner Thiel wurde 1957 in Bernkastel-Kues geboren. Er lebt und arbeitet in Wiesbaden.

Die Wahrnehmung von Form und Farbe steht im Zentrum der konkav geschwungenen Metallbleche von Heiner Thiel. Form und Materialität des Metallkörpers schaffen in der Synthese mit der in intensiven Farben eloxierten Farbfläche einen Bildraum, der durch eine veränderte Betrachterperspektive beweglich wird, sich aus seinen geometrischen Grenzen zu lösen und sich in seiner optischen Erscheinung zu verändern scheint. Lichtsituation, Farbigkeit und Geometrie der metallenen Skulptur verbinden sich zu einem sich transformierenden Wechselspiel der Wahrnehmungen. Eine neue mögliche Farbpalette bei der Eloxierung bringt vermehrt leuchtende helle Farben mit ins Bild.

Heiner Thiel was born in 1957 in Bernkastel-Kues, Germany. He lives and works in Wiesbaden, Germany.

The perception of form and color is the focus of Heiner Thiel's concave sheet metal sculpture. The form and materiality of the metal generate, together with the intense colors of the anodized surface, a pictorial space which, as the viewer moves, is set in motion. The sculpture appears to free itself from its geometric borders and thus change its appearance. The surrounding light, color and geometry of the metal sculpture join forces to create this interplay of transformational perception. A new palette in color for the anodizing process allows more colorful and brighter tones.



Jeremy Thomas, Square Air Blue (JTS1117) – 2/2023,
Hanf, Epoxydharz, Vinylemulsion / Hemp, epoxy resin, vinyl emulsion, 26,7 x 30,5 x 22,2 cm

Jeremy Thomas wurde 1973 in Ohio, USA geboren. Er lebt und arbeitet in Española, NM, USA.

Jeremy Thomas ahnte bereits, dass sein eigentliches Medium nicht Stahl, sondern die Luft selbst ist, als er vor einigen Jahren seine „Air Paintings“ und „Wind“-Zeichnungen entwickelte. Mit der neuen Serie „aufgeblasener Werke“ aus genähter Leinwand hat sich diese Erkenntnis für ihn bestätigt. Es war zu Beginn der Pandemie, als er anfang mit der Leinwand zu experimentieren. Der „leichtere ökologische Fußabdruck“ der Hanffasern und der Ökologischen Baumwolle gefiel ihm. Er entwickelte einen neuen Prozess, um die Objekte zu kolorieren, mit einer größeren Farbvielfalt als beim Stahl. Die „Neuen“ erinnern an Formen in der Natur; tierische Wesen der Tiefsee, manche sogar mit leuchtender Phosphoreszenz, andere erotisch und sinnlich, schmiegen sich diese „Wesen“ gar um eine Ecke, „Wall-Pillows“ genannt.

Jeremy Thomas was born in 1973 in Ohio, USA. He lives and works in Española, NM, USA.

Even before Jeremy Thomas began developing his “Air Paintings” and “Wind Drawings,” he suspected that his true medium was not steel but air itself. His new series “Inflated Works” of stitched canvas has confirmed this suspicion. It was at the beginning of the pandemic that he began experimenting with canvas. He liked the light ecological footprint of hemp fibers and organic cotton. He developed a new process to finish the objects using a greater variety of color than with steel. The new works are reminiscent of forms in nature; creatures of the deep sea, some glowing with phosphorescence; other creatures, erotic and sensuous, even curl around a corner. He calls them “Wall Pillows.”



Martin Willing, Kugel (WVZ Nr. 1994-14) – 1994, Duraluminium, lasergeschnitten, gebogen, vorgespannt, auf ovaler Edelstahlplatte / Sphere, duralumin, laser cut, curved, prestressed, on oval stainless steel plate, Ex. 1/10, 19 x 30 x 20 cm

Martin Willing wurde 1958 in Bocholt geboren. Er lebt und arbeitet in Köln.

Mit Hilfe der von ihm erstmals in der Metallbildhauerei angewandten Technik des Vorspannens kann Martin Willing Skulpturen scheinbar schwerelos in den Raum „spannen“. In Experimenten untersucht er die Schwingungseigenschaften einer geometrischen Struktur, indem er ihre Ausdehnung im Raum, die Verteilung ihrer Massen und ihre Orientierung zum Schwerfeld der Erde immer wieder verändert, bis er eine spezifische und langsame Schwingung findet, in welcher Bewegung und angestrebte Form eine Einheit bilden. Der Betrachter selbst initiiert durch achtsames Anstoßen die Bewegung seiner Kunstwerke. Eine Dramaturgie der Bewegung lässt ihn die Werke vom Ruhezustand bis hin zu kalkulierbarem Chaos und beim Zurückschwingen in die geometrische Form erleben.

Martin Willing was born in 1958 in Bocholt, Germany. He lives and works in Cologne, Germany.

Using the technique of pre-stressing for the first time in metal sculpture, Martin Willing is able to “span” his work into the surrounding space, rendering it seemingly weightless. In experiments he investigates the oscillating features of a geometric structure by continually changing its expansion into space, the distribution of its mass and orientation to gravity until he finds a specific and slow oscillation in which the movement and desired form create a unity. The viewer himself initiates the movement of his art works through cautious contact. In his sculpture the dramaturgy of movement can be experienced from the resting state to calculated chaos and the return oscillation into the geometric form.

VORSCHAU / PREVIEW

OPEN ART GALLERY WEEKEND

6.-8. SEPTEMBER 2024

6.9. bis
27.10.2024

Who's Afraid of Red, Yellow and Blue?
A Homage to Barnett Newman

Alfonso Fratteggiani Bianchi, Nicolas Bodde, Nikola
Dimitrov, Bim Koehler, Maria Lalić, Matt McClune,
Harald Pompl, Robert Sagerman, Regine Schumann,
Lars Strandh

8.11.2024 bis
11.1.2025

Papierwelten 5.0

Helmut Dirnaichner, Raphael Grotthuss, Franz Riedl,
Fiene Scharp, Julius Stahl, Peter Weber u.a.

Galerie Renate Bender
Türkenstraße 11
D - 80333 München
Telefon: +49-89-307 28 107
Telefax: +49-89-307 28 109
office@galerie-bender.de
www.galerie-bender.de



Instagram

Öffnungszeiten der Galerie
Dienstag bis Freitag von 13 bis 17 Uhr
Samstag von 12 bis 16 Uhr
Opening hours
Tuesday to Friday 1 pm to 5 pm
Saturday 12 am to 4 pm

Galerie
Renate
Bender